

I

Trenne dich von deinen Kameraden auf dem Bahnhof
 Gehe am Morgen in die Stadt mit zugeknöpfter Jacke
 Suche dir Quartier und wenn dein Kamerad anklopft:
 5 Öffne, o öffne die Tür nicht
 Sondern
 Verwisch die Spuren!

Wenn du deinen Eltern begegnest in der Stadt Hamburg
 oder sonstwo
 Gehe an ihnen fremd vorbei, biege um die Ecke, erkenne sie nicht
 10 Zieh den Hut ins Gesicht, den sie dir schenkten
 Zeige, o zeige dein Gesicht nicht
 Sondern
 Verwisch die Spuren!

Iß das Fleisch, das da ist! Spare nicht!
 15 Gehe in jedes Haus, wenn es regnet, und setze dich auf
 jeden Stuhl, der da ist
 Aber bleibe nicht sitzen! Und vergiß deinen Hut nicht!
 Ich sage dir:
 Verwisch die Spuren!

Was immer du sagst, sag es nicht zweimal
 20 Findest du deinen Gedanken bei einem andern: verleugne ihn.
 Wer seine Unterschrift nicht gegeben hat, wer kein Bild hinterließ
 Wer nicht dabei war, wer nichts gesagt hat
 Wie soll der zu fassen sein!
 Verwisch die Spuren!

25 Sorge, wenn du zu sterben gedenkst
 Daß kein Grabmal steht und verrät, wo du liegst
 Mit einer deutlichen Schrift, die dich anzeigt
 Und dem Jahr deines Todes, das dich überführt!
 Noch einmal:
 30 Verwisch die Spuren!

(Das wurde mir gesagt.)

2

Wir sind bei dir in der Stunde, wo du erkennst
 Daß du das fünfte Rad bist
 Und deine Hoffnung von dir geht.
 5 Wir aber
 Erkennen es noch nicht.

Wir merken
 Daß du die Gespräche rascher treibst
 Du suchst ein Wort, mit dem
 10 Du fortgehen kannst
 Denn es liegt dir daran
 Kein Aufsehen zu machen.

Du erhebst dich mitten im Satz
 Du sagst böse, du willst gehen
 15 Wir sagen: bleibe! und erkennen
 Daß du das fünfte Rad bist.
 Du aber setzest dich.

Also bleibst du sitzen bei uns in der Stunde
 Wo wir erkennen, daß du das fünfte Rad bist.
 20 Du aber
 Erkennst es nicht mehr.

Laß es dir sagen: du bist
 Das fünfte Rad
 Denke nicht, ich, der ich's dir sage
 25 Bin ein Schurke
 Greife nicht nach einem Beil, sondern greife
 Nach einem Glas Wasser.

Ich weiß, du hörst nicht mehr
 Aber
 30 Sage nicht laut, die Welt sei schlecht
 Sage es leis.

Denn nicht die vier sind zu viel
 Sondern das fünfte Rad
 Und nicht schlecht ist die Welt
 35 Sondern
 Voll.

(Das hast du schon sagen hören.)

3

Wir wollen nicht aus deinem Haus gehen
 Wir wollen den Ofen nicht einreißen
 Wir wollen den Topf auf den Ofen setzen.
 5 Haus, Ofen und Topf kann bleiben
 Und du sollst verschwinden wie der Rauch im Himmel
 Den niemand zurückhält.

Wenn du dich an uns halten willst, werden wir weggehen
 Wenn deine Frau weint, werden wir unsere Hüte ins
 Gesicht ziehen
 10 Aber wenn sie dich holen, werden wir auf dich deuten
 Und werden sagen: das muß er sein.

Wir wissen nicht, was kommt, und haben nichts Besseres
 Aber dich wollen wir nicht mehr.
 Vor du nicht weg bist
 15 Laßt uns verhängen die Fenster, daß es nicht morgen wird.

Die Städte dürfen sich ändern
 Aber du darfst dich nicht ändern.
 Den Steinen wollen wir zureden
 Aber dich wollen wir töten
 20 Du mußt nicht leben.
 Was immer wir an Lügen glauben müssen:
 Du darfst nicht gewesen sein.

(So sprechen wir mit unsern Vätern.)

4

Ich weiß, was ich brauche.
 Ich sehe einfach in den Spiegel
 Und sehe, ich muß
 5 Mehr schlafen; der Mann
 Den ich habe, schädigt mich.

Wenn ich mich singen höre, sage ich:
 Heute bin ich lustig; das ist gut für
 Den Teint.

10 Ich gebe mir Mühe
 Frisch zu bleiben und hart, aber
 Ich werde mich nicht anstrengen; das
 Gibt Falten.

Ich habe nichts zum Verschenken, aber
 15 Ich reiche aus mit meiner Ration.
 Ich esse vorsichtig; ich lebe
 Langsam; ich bin
 Für das Mittlere.

(So habe ich Leute sich anstrengen sehen.)

5

Ich bin ein Dreck. Von mir
 Kann ich nichts verlangen, als
 Schwäche, Verrat und Verkommenheit
 5 Aber eines Tages merke ich:
 Es wird besser; der Wind
 Geht in mein Segel; meine Zeit ist gekommen, ich kann
 Besser werden als ein Dreck –
 Ich habe sofort angefangen.

10 Weil ich ein Dreck war, merkte ich
 Wenn ich betrunken bin, lege ich mich

Einfach hin und weiß nicht
 Wer über mich geht; jetzt trinke ich nicht mehr –
 Ich habe es sofort unterlassen.

15 Leider mußte ich
 Rein um mich am Leben zu erhalten, viel
 Tun, was mir schadete; ich habe
 Gift gefressen, das vier
 Gäule umgebracht hätte, aber ich
 20 Konnte nur so
 Am Leben bleiben; so habe ich
 Zeitweise gekokst, bis ich aussah
 Wie ein Bettlaken ohne Knochen
 Da habe ich mich aber im Spiegel gesehen –
 25 Und habe sofort aufgehört.

Sie haben natürlich versucht, mir eine Syphilis
 Aufzuhängen, aber es ist
 Ihnen nicht gelungen; nur vergiften
 Konnten sie mich mit Arsen: ich hatte
 30 In meiner Seite Röhren, aus denen
 Floß Tag und Nacht Eiter. Wer
 Hätte gedacht, daß so eine
 Je wieder Männer verrückt macht? –
 Ich habe damit sofort wieder angefangen.

35 Ich habe keinen Mann genommen, der nicht
 Etwas für mich tat, und jeden
 Den ich brauchte. Ich bin
 Fast schon ohne Gefühl, beinah nicht mehr naß
 Aber
 40 Ich fülle mich immer wieder, es geht auf und ab, aber
 Im ganzen mehr auf.

Immer noch merke ich, daß ich zu meiner Feindin
 Alte Sau sage und sie als Feindin erkenne daran, daß
 Ein Mann sie anschaut.
 45 Aber in einem Jahr
 Habe ich es mir abgewöhnt –
 Ich habe schon damit angefangen.

Ich bin ein Dreck; aber es müssen
 Alle Dinge mir zum besten dienen, ich
 50 Komme herauf, ich bin
 Unvermeidlich, das Geschlecht von morgen
 Bald schon kein Dreck mehr, sondern
 Der harte Mörtel, aus dem
 Die Städte gebaut sind.

55 (Das habe ich eine Frau sagen hören.)

6

Er ging die Straße hinunter, den Hut im Genick!
 Er sah jedem Mann ins Auge und nickte
 Er blieb vor jedem Ladenfenster stehen
 5 (Und alle wissen, daß er verloren ist!)

Sie hätten ihn hören müssen, wie er sagte, er werde noch
 Mit seinem Feind ein ernstes Wort sprechen
 Der Ton seines Hausherrn behage ihm nicht
 Die Straße sei schlecht gekehrt
 10 (Seine Freunde haben ihn schon aufgegeben!)

Er will allerdings noch ein Haus bauen
 Er will allerdings noch alles beschlafen
 Er will allerdings nicht zu schnell urteilen
 (Ach er ist schon verloren, es steht doch nichts mehr hinter
 ihm!)

15 (Das habe ich schon Leute sagen hören.)

7

Reden Sie nichts von Gefahr!
 In einem Tank kommen Sie nicht durch ein Kanalgitter:
 Sie müssen schon aussteigen.
 5 Ihren Teekocher lassen Sie am besten liegen
 Sie müssen sehen, daß Sie selber durchkommen.

Geld müssen Sie eben haben
 Ich frage Sie nicht, wo Sie es hernehmen
 Aber ohne Geld brauchen Sie gar nicht abzufahren.
 10 Und hier können Sie nicht bleiben, Mann.
 Hier kennt man Sie.
 Wenn ich Sie recht verstehe
 Wollen Sie doch noch einige Beefsteaks essen
 Bevor Sie das Rennen aufgeben!

15 Lassen Sie die Frau, wo sie ist!
 Sie hat selber zwei Arme
 Außerdem hat sie zwei Beine
 (Die Sie nichts mehr angehen, Herr!)
 Sehen Sie, daß Sie selber durchkommen!

20 Wenn Sie noch etwas sagen wollen, dann
 Sagen Sie es mir, ich vergesse es.
 Sie brauchen jetzt keine Haltung mehr zu bewahren:
 Es ist niemand mehr da, der Ihnen zusieht.
 Wenn Sie durchkommen
 25 Haben Sie mehr getan als
 Wozu ein Mensch verpflichtet ist.

Nichts zu danken.

8

Laßt eure Träume fahren, daß man mit euch
 Eine Ausnahme machen wird.
 Was eure Mutter euch sagte
 5 Das war unverbindlich.

Laßt euren Kontrakt in der Tasche
 Er wird hier nicht eingehalten.

Laßt nur eure Hoffnungen fahren
 Daß ihr zu Präsidenten ausersehen seid.
 10 Aber legt euch ordentlich ins Zeug

Ihr müßt euch ganz anders zusammennehmen
Daß man euch in der Küche duldet.

Ihr müßt das ABC noch lernen.
Das ABC heißt:

15 *Man wird mit euch fertig werden.*

Denkt nur nicht nach, was ihr zu sagen habt:
Ihr werdet nicht gefragt.
Die Esser sind vollzählig
Was hier gebraucht wird, ist Hackfleisch.

20 Aber das soll euch
Nicht entmutigen!

9

VIER AUFFORDERUNGEN AN EINEN MANN
VON VERSCHIEDENER SEITE ZU VERSCHIEDENEN ZEITEN

Hier hast du ein Heim
Hier ist Platz für deine Sachen
5 Stelle die Möbel um nach deinem Geschmack
Sage, was du brauchst
Da ist der Schlüssel
Hier bleibe.

10 Es ist eine Stube da für uns alle
Und für dich ein Zimmer mit einem Bett
Du kannst mitarbeiten im Hof
Du hast deinen eigenen Teller
Bleibe bei uns.

15 Hier ist deine Schlafstelle
Das Bett ist noch ganz frisch
Es lag erst ein Mann drin.
Wenn du heikel bist
Schwenke deinen Zinnlöffel in dem Bottich da
Dann ist er wie ein frischer
20 Bleibe ruhig bei uns.

Das ist die Kammer
Mach schnell, oder du kannst auch dableiben
Eine Nacht, aber das kostet extra.
Ich werde dich nicht stören
15 Übrigens bin ich nicht krank.
Du bist hier so gut aufgehoben wie woanders.
Du kannst also dableiben.

10

Wenn ich mit dir rede
Kalt und allgemein
Mit den trockensten Wörtern
5 Ohne dich anzublicken
(Ich erkenne dich scheinbar nicht
In deiner besonderen Artung und Schwierigkeit)

10 So rede ich doch nur
Wie die Wirklichkeit selber
(Die nüchterne, durch deine besondere Artung unbestechliche
Deiner Schwierigkeit überdrüssige)
Die du mir nicht zu erkennen scheinst.

[ANHANG]

[Zum Lesebuch gehörende Gedichte]

ÜBER DEN OHM

I

Immer noch in unseren Städten
 Trotz aller Mühe und aller Erfindung
 5 Gibt es haufenweis Unrat
 Trotz Schwemmkanalisation und Baupolizei
 Halten sich die Ecken, die den Unrat schützen.
 (Sein Geruch ist schon schwach
 Daß er ihn nicht mehr verrät.)
 10 Trotz der Bemühungen der Millionen
 Geht der Schmutz nicht weg
 Der aus alter Zeit stammt.
 Das ist das eine.

2

15 Und das andere ist:
 Der rätselhafte OHM.
 (Nicht zu verwechseln mit dem Olm
 Einem farblosen Tier
 In den unterirdischen Gewässern des Karstes.)
 20 Nämlich: es wird in unseren Städten
 Zwischen guter und schlechter Rasse
 Keiner von beiden zugehörig
 Immer noch gesichtet der Ohm.
 Viele, die den Ohm noch sahn
 25 Haben den Mond nicht mehr gesehn.

In den Listen wird der Ohm allerdings
 Nicht mehr geführt.
 Seine Existenz ist rätselhaft
 Aber es findet sich niemand
 30 Der das Rätsel lösen will
 Obwohl er mit Gütern noch versehen ist

Und unsere Zeit sehr gierig ist
 Findet sich keiner
 Der ihn beerben will.

35 Der Ohm ist vielleicht das einzige Tier
 Von dem man nicht weiß, was es frißt
 Es ist sogar möglich, daß es nichts frißt
 Dann müßte es ein Organ entwickelt haben, das
 Ihm ermöglicht
 40 Speise 40 Jahre bei sich zu behalten.
 Darauf ließe auch seine Fähigkeit schließen
 Über Dinge noch auszusagen
 Die nicht mehr bekannt sind, von denen man aber weiß
 Daß sie in einem früheren Zeitalter gegessen wurden.
 45 Da das menschenähnliche Tier blind zu sein scheint, verrichtet es
 Auf öffentlichen Plätzen seine Notdurft
 Vor dem grinsenden Pöbel.
 Darunter leidet
 Die Ehrfurcht, die das einfache Volk
 50 Sonst fremden Erscheinungen erweist.

Es ist wohl ein Mangel
 Unserer schnellebigen Zeit
 Daß über ein Tier nicht mehr geforscht wird
Nur weil es ausstirbt.

55 So ist über die Lebensweise des Ohm
 Tatsächlich nichts zu erfahren
 Und über seine Wünsche innerhalb des Gemeinwesens
 (Soweit es noch Wünsche haben sollte)
 Ist höheren Ortes
 60 Nichts mehr bekannt.

WARUM ESSE ICH BROT, das zu teuer ist?
 Ist nicht das Getreide zu teuer in Illinois?
 Wer hat mit wem ausgemacht
 Daß die Traktoren nicht haben soll
 5 Der Mann in Irkutsk

Sondern der Rost?
Ist es falsch, daß ich esse?

ICH WILL NICHT BEHAUPTEN, daß Rockefeller ein Dummkopf ist
Aber Sie müssen zugeben
Daß an der Standard Oil ein allgemeines Interesse bestand
Was ein Mann hätte dazu hergehört.
5 Das Zustandekommen der Standard Oil zu verhindern!
Ich behaupte
Solch ein Mann muß erst geboren werden.

Wer will beweisen, daß Rockefeller Fehler gemacht hat
Da doch Geld eingekommen ist
10 Wissen Sie:
Es bestand Interesse daran, daß Geld einkam.

Sie haben andere Sorgen?
Aber ich wäre froh, wenn ich einen fände
Der kein Dummkopf ist, und ich
15 Kann es beweisen

Sie haben schon den richtigen Mann ausgewählt
Hatte er nicht Sinn für Geld?
Wurde er nicht alt?
Konnte er nicht Dummheiten machen und
20 Die Standard Oil kam doch zustande?

Meinen Sie, wir hätten die Standard Oil billiger haben können?
Denken Sie, ein anderer Mann
Hätte sie mit weniger Mühe zustande gebracht?
(Da ein allgemeines Interesse an ihr bestand?)

25 Sind Sie auf jeden Fall gegen Dummköpfe?
Halten Sie etwas von der Standard Oil?

Hoffentlich glauben Sie nicht
Ein Dummkopf ist
Ein Mann, der nachdenkt.

HÄTTEN SIE DIE ZEITUNGEN AUFMERKSAM GELESEN wie ich
Würden Sie Ihre Hoffnungen begraben, daß
Eine Besserung noch möglich ist.

Von selber stirbt doch niemand!
5 Und was hat der Krieg genützt?
Ein paar Leute haben wir natürlich angebracht
Und wie viele sind erzeugt worden?
Und wir können noch nicht einmal
Jedes Jahr einen solchen Krieg zustande bringen.

10 Was soll ein Hurrikan schon ausrichten
Miami und ganz Florida zusammengenommen
Und dazu zwei Hurrikane berücksichtigt
Dann heißt es zuerst: 50 000 Tote und dann
Am nächsten Tag stellt es sich heraus:
15 3700.

Das können sie doch ohne weiteres nachschaffen.
Selbst für die Bewohner von Miami selber
Ist das kaum ein Aufatmen und
Was sollen wir sagen, die wir
20 So weit davon entfernt sind!

Es ist wie ein Hohn!
Sollen wir auch noch verhöhnt werden?
Wir hätten zumindest das Recht auf
Eine *ungestörte* Bitterkeit.

UNBEZAHLBAR IST
Ein breiter Kopf.
Er tut das, was Sie auch getan hätten.
Er tut viel weniger, als Sie annehmen!
5 Er ist im Bilde.

Wo andere noch einen Ausweg sehen
Da gibt er auf.
An eine Sache, die Schwierigkeiten macht

Glaubt er nicht. Warum

- 10 Sollte eine Sache, die im allgemeinen Interesse liegt
Schwierigkeiten machen?

Einen breiten Kopf erkennt man daran
Daß er Appetit an Äpfeln hat
Wenn genügend Leute

- 15 Appetit nach Äpfeln haben und
Für alle diese genug Äpfel da sind.

Sind Sie ein breiter Kopf?
Dann sehen Sie zu, daß die Stadt wächst
Das Geschäftsleben blüht und

- 20 Die Menschheit sich noch vermehrt!

ES WAR LEICHT, IHN ZU BEKOMMEN.

Es war möglich am zweiten Abend.

Ich wartete auf den dritten (und wußte
Das heißt etwas riskieren)

- 5 Dann sagte er lachend: das Badesalz ist es
Nicht dein Haar!
Aber es war leicht, ihn zu bekommen.

Ich ging einen Monat lang gleich nach der Umarmung.

Ich blieb jeden dritten Tag weg.

- 10 Ich schrieb nie.

Aber bewahre einen Schnee im Topf auf!

Er wird schmutzig von selbst.

Ich tat noch mehr, als ich konnte

Als es schon aus war.

- 15 Ich habe die Mentscher hinausgeworfen
Die bei ihm schliefen, als sei es in der Ordnung
Ich habe es lachend getan und weinend.

Ich habe den Gashahn geöffnet
Fünf Minuten bevor er kam, ich habe

- 20 Geld auf seinen Namen geliehen:
Es hat nichts geholfen.

Aber eines Nachts schlief ich

Und eines Morgens stand ich auf

Da wusch ich mich vom Kopf bis zum Zeh

- 15 Aß und sagte zu mir:

Das ist fertig.

Die Wahrheit ist:

Ich habe noch zweimal mit ihm geschlafen

Aber, bei Gott und meiner Mutter:

- 30 Es war nichts.

Wie alles vorübergeht, so verging

Auch das.

IMMER WIEDER

Wenn ich diesen Mann ansehe

Er hat nicht getrunken und

Er hat sein altes Lachen

- 5 Denke ich: es geht besser.

Der Frühling kommt, eine gute Zeit kommt

Die Zeit, die vergangen ist

Ist zurückgekehrt

Die Liebe beginnt wieder, bald

- 10 Ist es wie einst.

Immer wieder

Wenn ich mit ihm geredet habe

Er hat gegessen und geht nicht weg

Er spricht mit mir und

- 15 Hat seinen Hut nicht auf

Denke ich: es wird gut

Die gewöhnliche Zeit ist um –

Mit einem Menschen

Kann man sprechen, er hört zu

- 20 Die Liebe beginnt wieder, bald

Ist alles wie einst.

Der Regen

Keht nicht zurück nach oben

Wenn die Wunde
 25 Nicht mehr schmerzt
 Schmerzt die Narbe.

BLASPHEMIE

Wenn es etwas gibt
 Was du haben kannst für Geld
 Dann nimm dir das Geld
 5 Wenn einer vorüber geht und hat Geld
 Schlage ihn auf den Kopf
 Und nimm dir sein Geld
 Du darfst es.

Willst du wohnen in einem Haus?
 10 Gehe in ein Haus
 Lege dich in ein Bett
 Wenn die Frau herein kommt
 Beherberge sie.
 Wenn das Dach durchbricht, gehe weg.
 15 Du darfst es.

Wenn es einen Gedanken gibt
 Den du nicht kennst
 Denke den Gedanken
 Kostet er dich Geld
 20 Verlangt er dein Haus
 Denke ihn, denke ihn.
 Du darfst es.

Im Interesse der Ordnung
 Zum Besten des Staates
 25 Für die Zukunft der Menschheit
 Zu deinem eigenen Wohlbefinden
 Darfst du.

ANLEITUNG FÜR DIE OBEREN

1
 An dem Tag, an dem der unbekannte gefallene Soldat
 Unter Kanonenschüssen beerdigt wurde
 5 Ruhte von London bis Singapore
 Mittags zur selben Zeit
 Von zwölf Uhr zwei bis zwölf Uhr vier
 Volle zwei Minuten lang alle Arbeit.
 Einzig zum Zweck der Ehrung des
 10 Gefallenen unbekanntem Soldaten.

2
 Aber trotz alledem sollte man
 Vielleicht doch anordnen
 Daß dem unbekanntem Mann
 15 Aus den großen Städten der bevölkerten Kontinente
 Endlich eine Ehrung bereitet wird.
 Irgendein Mann aus dem Netz des Verkehrs
 Dessen Gesicht nicht wahrgenommen
 Dessen geheimnisvolles Wesen unbeachtet
 20 Dessen Name nicht deutlich gehört worden ist
 Ein solcher Mann sollte
 In unser aller Interesse
 Mit einer Ehrung von Ausmaß bedacht werden
 Mit einer Radioadresse
 25 »Dem Unbekanntem Mann«
 Und
 Mit einer Arbeitsruhe der sämtlichen Menschen
 Über den ganzen Planeten!

ANREDE

Du bist erschossen worden
 Ordnungsgemäß. Ich habe das Protokoll gesehen.
 In der Stadt weiß man die Stunde.
 5 Mache uns nichts vor.

Während du redest, weiß jedermann
Daß du doch nichts mehr siehst.

Gib es zu:

Du hast

10 In Gewehrläufe geschaut.

Die Salve war abgefeuert. Die Mannschaft
Marschierte ab. Der Rauch an der Mauer
Erhob sich:

Du

15 Bliebst liegen.

Wasche nur, wasche!
An deinem Gesicht der Kalk
Wird nicht weggehn.

Sprich mich

20 Bitte nicht an!

Wenn ich sehe dein Gesicht

Erinnere ich mich an dich:

Du bist

Erschossen worden.

700 INTELLEKTUELLE BETEN EINEN ÖLTANK AN

1

Ohne Einladung

Sind wir gekommen

5 700 (und viele sind noch unterwegs)

Überall her, wo kein Wind mehr weht

Von den Mühlen, die langsam mahlen, und

Von den Öfen, hinter denen es heißt

Daß kein Hund mehr vorkommt.

10 2

Und haben dich gesehen

Plötzlich über Nacht

Öltank.

3

11 Gestern warst du noch nicht da

Aber heute

Bist nur du mehr.

4

Eilet herbei, alle!

10 Die ihr absägt den Ast, auf dem ihr sitztet

Werktätige!

Gott ist wiedergekommen

In Gestalt eines Öltanks.

5

11 Du Häßlicher

Du bist der Schönste!

Tue uns Gewalt an

Du Sachlicher!

Lösche aus unser Ich!

10 Mache uns kollektiv!

Denn nicht, wie wir wollen:

Sondern, wie du willst.

6

Du bist nicht gemacht aus Elfenbein

11 Und Ebenholz, sondern aus

Eisen.

Herrlich! Herrlich! Herrlich!

Du Unscheinbarer!

7

40 Du bist kein Unsichtbarer

Nicht unendlich bist du!

Sondern sieben Meter hoch.

In dir ist kein Geheimnis

Sondern Öl.

45 Und du verführst mit uns

Nicht nach Gutdünken noch unerforschlich

Sondern nach Berechnung.

8

Was ist für dich ein Gras?

50 Du sitzt darauf.

Wo ehemed ein Gras war

Da sitztest jetzt du, Öltank!

Und vor dir ist ein Gefühl

Nichts.

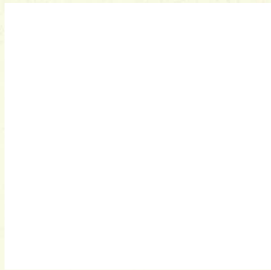
55 9

Darum erhöre uns

Und erlöse uns von dem Übel des Geistes.

Im Namen der Elektrifizierung

Des Fordschritts und der Statistik!



Geschichten aus der Revolution